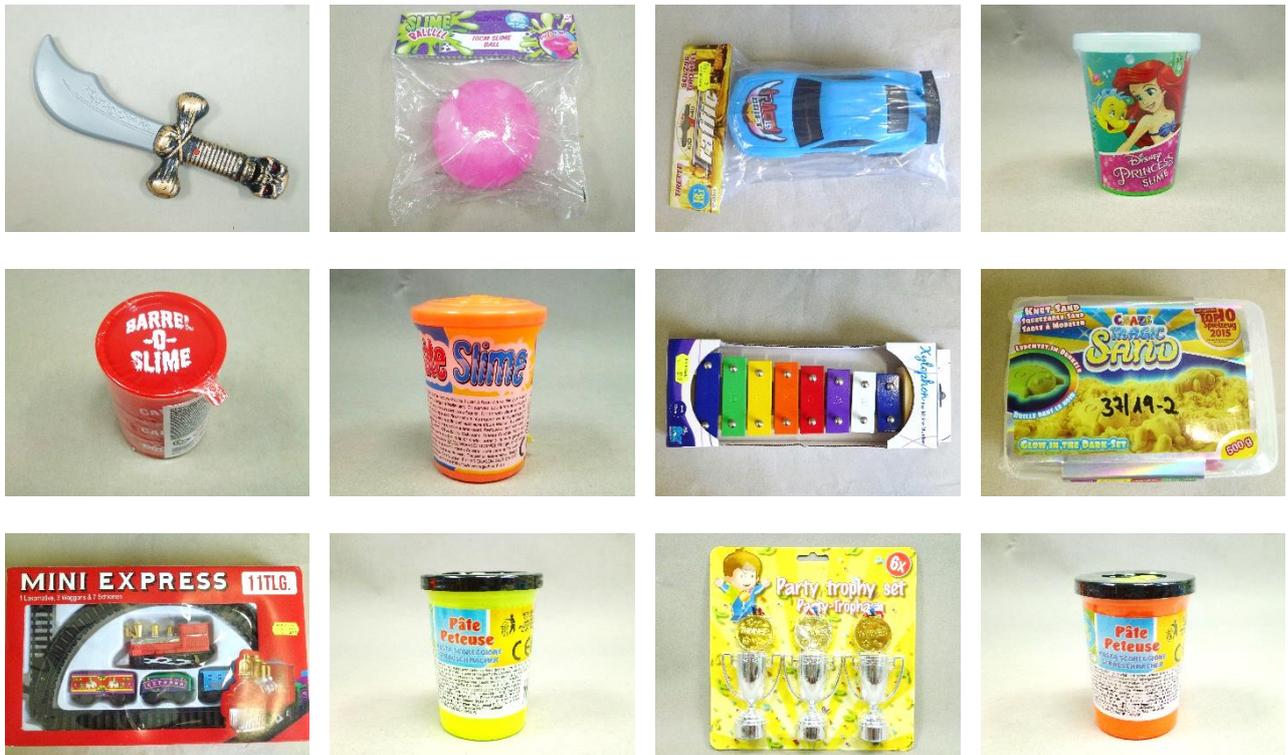




Marktüberwachungsprojekt 2019

Sicherheit von Spielzeug -Migration bestimmter Elemente-



Dezernat 56

Fachzentrum für Produktsicherheit und Gefahrstoffe
Hessische Geräteuntersuchungsstelle

Stand: 19.12.2019

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2007 werden hessenweit unter Beteiligung der jeweiligen Regierungspräsidien Spielzeuge auf gefährliche Inhaltsstoffe hin untersucht. Auch im Jahr 2019 führte die hessische Marktüberwachung wieder ein Schwerpunktprojekt zum Thema Einhaltung der Migrationsgrenzwerte bei Spielzeugen durch.

2 Rechtsgrundlagen

Die Prüfung erfolgt gemäß dem Produktsicherheitsgesetz (ProdSG). Als Prüfgrundlage dient:

- DIN EN 71-3: 2018-08, Sicherheit von Spielzeug – Teil 3: Migration bestimmter Elemente

Unter Berücksichtigung der gültigen Fassungen von:

- Richtlinie 2009/48/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Sicherheit von Spielzeug
- Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt (Produktsicherheitsgesetz – ProdSG)
- Zweite Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz (Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug – 2. ProdSV)

3 Projektdurchführung

3.1 Produktspektrum

Wie bereits im Jahr zuvor wurden auch 2019 wieder Spielzeuge aller Kategorien überprüft. Die Kategorie I umfasst geschmeidige Modelliermassen, wie zum Beispiel Knete oder Formsand. Flüssige Anstrichstoffe wie zum Beispiel Fingermalfarben und ähnliche flüssige Materialien wie Schleime oder Seifenblasenlösungen werden der Kategorie II zugeordnet. Die Kategorie III der DIN EN 71-3 umfasst festes Spielzeugmaterial mit oder ohne Überzug, das als Folge von Beißen, Abschaben mit den Zähnen, Saugen oder Lecken verschluckt werden kann.

Spielzeugmaterial Kategorie I	Spielzeugmaterial Kategorie II	Spielzeugmaterial Kategorie III
<ul style="list-style-type: none"> • Kreiden • Buntstiftminen • Knetmassen • Formsand 	<ul style="list-style-type: none"> • Flüssige Anstrichstoffe • Tinte • Malfarben • Schleime • Klebestifte 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz, Faserplatten, Knochen und Leder • Polymere • Papier und Pappe • Textilien • Glas, Keramik, metallische Materialien • Überzüge aus Anstrichstoffen, Lacken, Firnissen, Schaumstoffen

3.2 Probenauswahl und Probenahme

Die Probenauswahl erfolgte im zweiten Quartal 2019 durch das beteiligte Vollzugsdezernat des Regierungspräsidiums Gießen in Zusammenarbeit mit dem Fachzentrum für Produktsicherheit und Gefahrstoffe.

Die Probenahme erfolgte diesmal ausschließlich bei Sonderpostenmärkten. Die beteiligten Händler erhielten wieder den Informationsflyer „Überprüfung von Spielzeug auf Inhaltsstoffe“.

Mit Hilfe des mobilen Analysegerätes (Röntgenfluoreszenzanalysator-RFA) wurde vor Ort der Gesamtgehalt von 14 verschiedenen Elementen in den ausgewählten Spielzeugen mittels zerstörungsfreier Prüfung bestimmt. Alle relevanten Produktdaten der Spielzeuge wurden im „Probenahmeplan Spielzeug“ protokolliert und für jedes Produkt eine Bilddokumentation erstellt. Dabei wurden an knapp 140 Spielzeugen ca. 400 Messungen mit dem RFA durchgeführt. Spielzeuge, für die sich bei der Messung mit dem RFA ein Anfangsverdacht bezüglich der enthaltenen Inhaltsstoffe ergab, wurden von den beteiligten Vollzugsdezernaten als Probe entnommen.

3.3 Prüfinhalte

Bei der Beurteilung eines Spielzeugs auf Grundlage der DIN EN 71-3 ist nicht entscheidend, welchen Gesamtgehalt an bestimmten Inhaltsstoffen das Spielzeug enthält, sondern welche Mengen sich aus dem Spielzeugmaterial herauslösen können. Alle Spielzeuge, bei denen sich beim Screening mit dem RFA ein Anfangsverdacht bezüglich der enthaltenen Inhaltsstoffe ergab, wurden einer chemischen Analyse in einem akkreditierten Prüflabor auf Grundlage der DIN EN 71-3 unterzogen. In der DIN EN 71-3 sind Grenzwerte für die Migration von bestimmten Elementen aus Spielzeugmaterialien festgelegt (Tabelle 1).

Element		Migrationsgrenzwerte gemäß DIN EN 71-3		
Bezeichnung	Abk.	Kategorie I mg/kg	Kategorie II mg/kg	Kategorie III mg/kg
Aluminium	Al	5625	1406	70.000
Antimon	Sb	45	11,3	560
Arsen	As	3,8	0,9	47
Barium	Ba	1500	375	18.750
Bor	B	1200	300	15.000
Cadmium	Cd	1,3	0,3	17
Chrom(III)	Cr III	37,5	9,4	460
Chrom(VI)	Cr VI	0,02	0,005	0,2
Cobalt	Co	10,5	2,6	130
Kupfer	Cu	622,5	156	7.700
Blei	Pb	2,0	0,5	23
Mangan	Mn	1200	300	15.000
Quecksilber	Hg	7,5	1,9	94
Nickel	Ni	75	18,8	930
Selen	Se	37,5	9,4	460
Strontium	Sr	4500	1125	56.000
Zinn	Sn	15000	3750	180.000
Organozinn	Sn	0,9	0,2	12
Zink	Zn	3750	938	46.000

Tabelle 1: Migrationsgrenzwerte nach DIN EN 71-3: 2018

4 Ergebnisse

Knapp 140 Spielzeuge wurden vor Ort mittels RFA-Screening bezüglich der enthaltenen Inhaltsstoffe überprüft. Bei 13 Spielzeugen ergab sich ein Anfangsverdacht. Die Spielzeuge wurden einer chemischen Untersuchung nach DIN EN 71-3 unterzogen.

Bei den Spielzeugproben waren diesmal vermehrt Schleime und geschmeidige Modelliermassen auffällig. Bei 2 Produkten wurde bei der chemischen Analyse eine erhöhte Konzentration an Bor festgestellt. Somit lag die diesjährige Mängelquote bezogen auf die Gesamtanzahl der überprüften Spielzeuge bei 1,4 %.

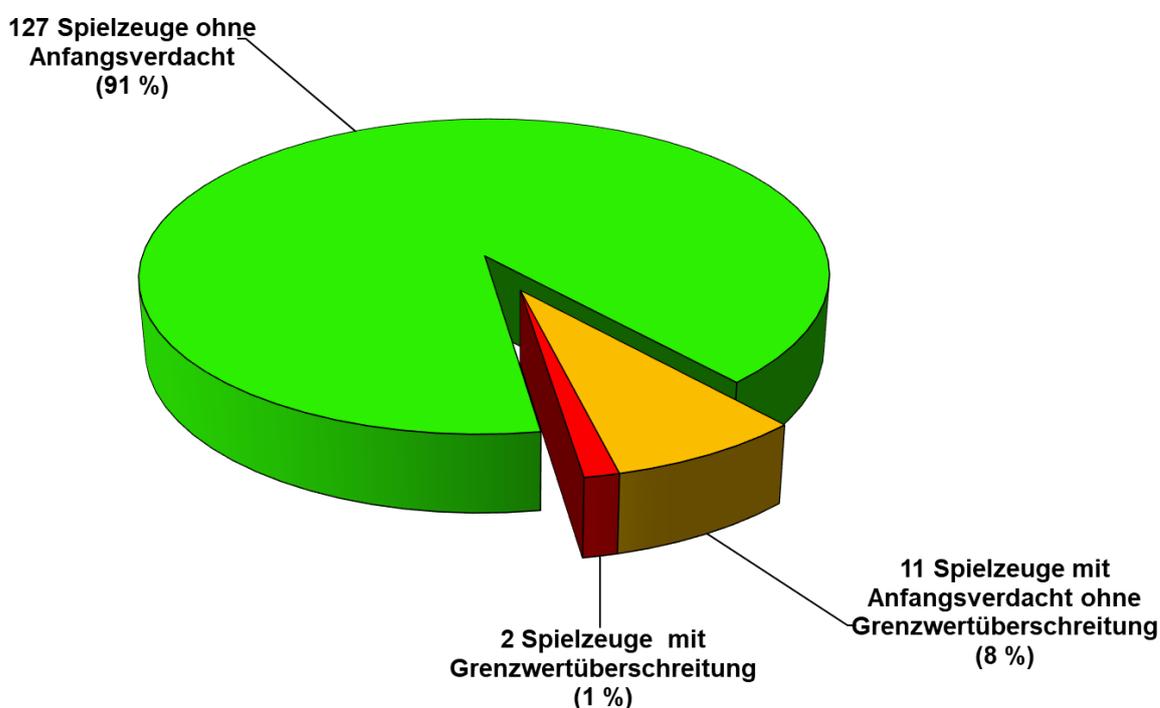


Diagramm 1: Ergebnis „Spielzeuge mit Anfangsverdacht und Grenzwertüberschreitung“

5 Maßnahmen der Vollzugsdezernate

Die jeweiligen Händler wurden durch das zuständige Vollzugsdezernat über das Ergebnis informiert. Der Verkauf der Produkte, wo eine Grenzwertüberschreitung vorlag, wurde dem Händler untersagt. Das Verfahren mit einem französischen Hersteller ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Es wurde eine Schutzklauselmeldung veranlasst und die erforderlichen Informationen wurden von dem Vollzugsdezernat in das ICSMS-System¹ eingestellt.

¹ ICSMS: Information and communication system for the pan-European market surveillance (www.icsms.org).

6 Zusammenfassung und Fazit

Im Vergleich zu den Untersuchungen aus den Vorjahren konnten auch im Jahr 2019 ähnliche Ergebnisse erreicht werden. Spielzeuge mit Anfangsverdacht (gelbe Balkendarstellung) lagen diesmal bei 8 %, Spielzeuge mit Grenzwertüberschreitung (rote Balkendarstellung) konnten bei 1,4 % aller untersuchten Proben festgestellt werden. Diese Größenordnung ist mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre vergleichbar.

Die Probenahme sowie die Vorweganalyse mittels RFA gestalteten sich auch diesmal wieder durchweg positiv und bleiben somit ein gutes und vor allem effizientes Mittel bei der Überwachung von Spielzeugen bezüglich gefährlicher Inhaltsstoffe.

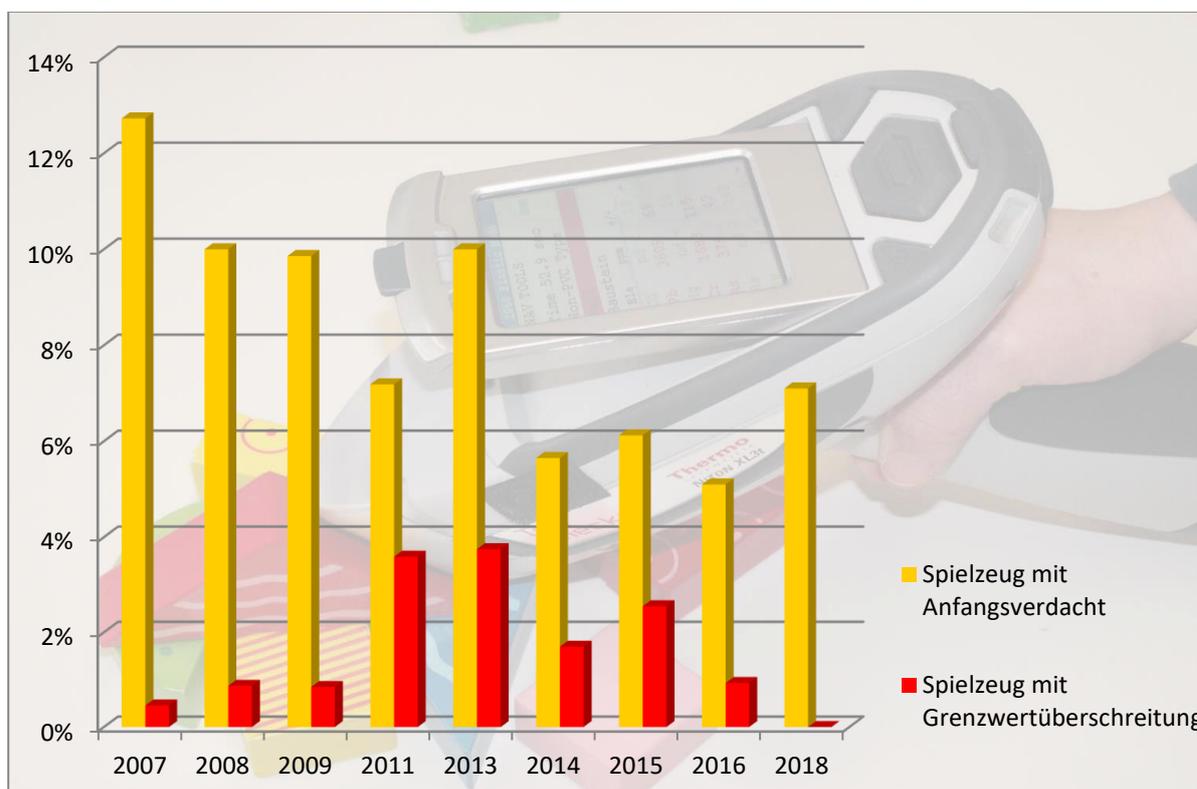


Diagramm 2: Übersicht Anfangsverdacht / Mängelquoten von 2007 bis 2018

Die Überprüfung von 140 Spielzeugen ist und bleibt bezogen auf die Vielzahl der am Markt befindlichen Produkte nur eine winzige Stichprobe. Aufgrund der effektiven Vorsondierung ist auch zukünftig eine entsprechende Kontrolle angeraten.